

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
28. NOVEMBER 1930

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 513 495

KLASSE 42^m GRUPPE 22

42^m H 49. 30

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 13. November 1930

O. Holzapfel & Cie in Leipzig

Einstellwerk für Rechenmaschinen, insbesondere für Addiermaschinen

O. Holzapfel & Cie in Leipzig

Einstellwerk für Rechenmaschinen, insbesondere für Addiermaschinen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. März 1930 ab

Die Erfindung bezieht sich auf ein Einstellwerk für Rechenmaschinen, insbesondere für Addiermaschinen, das nach erfolgter Einstellung des Summanden ein Ablesen des Summanden gestattet und für die Massenfabrication geeignet ist.

In Fig. 1 bis 3 ist die Erfindung dargestellt. Auf der Achse *a* ist die Einstellscheibe *b* gelagert. An ihr ist ein Zahnsegment *e* so angebracht, daß es um die Achse *f* schwenken kann. Die Federn *g* drücken das Zahnsegment *e* fest gegen die abgeschrägte Gleitbahn *h*. Dabei sind die Zähne und die Gleitbahn so angeordnet (Fig. 3), daß in der Ruhelage die Zähne außer Eingriff mit dem Zahnrad *i* des bekannten Zählwerkes sind, damit bei der von einer vorhergehenden Stelle kommenden Zehnerübertragung die Einstellscheibe *b* nicht verstellt wird.

Während des Einstellens einer Zahl werden die einzelnen Zähne des schwenkbaren Zahnsegments *e* von der Gleitbahn derart geführt, daß sie in das Zahnrad *i* einschwenken und dann sofort wieder außer Eingriff gehen. Der eingestellte Summand kann auf dem in bekannter Weise an der Einstellscheibe *b* angebrachten, mit 0 bis 9 bezifferten Zahlenbogen *k* im Schauloch *l* abgelesen werden.

Die Zurückführung der Einstellhebel in die Anfangslage geschieht auf folgende Weise: Durch einen Druck auf die Taste *n* werden die Gleitbahnen *h* verschwenkt, wie Fig. 2 zeigt.

Die Zahnsegmente liegen nun nicht mehr an

den Gleitbahnen an, und eine schwache Feder *m* kann die Einstellscheiben *b* bis zum Anschlag *o* ziehen. Statt der Verschwenkung kann eine axiale Verschiebung der Gleitbahnen stattfinden. Statt des Zahnsegmentes können einzelne Zähne vorgesehen sein.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Einstellwerk für Rechenmaschinen, insbesondere für Addiermaschinen, bei denen auf jeder Einstellscheibe ein seitlich schwenkbares Zahnsegment oder auch einzelne schwenkbare Zähne angebracht sind, die sich bei der Drehung der Einstellscheibe gegen eine abgeschrägte Gleitbahn legen und durch diese zum Eingriff mit dem Zählwerk gebracht werden, dadurch gekennzeichnet, daß zwecks Rückführung der Einstellscheiben (*b*) in die Anfangslage durch einen Tastendruck die Gleitbahnen (*h*) axial ausgerückt oder verschwenkt werden und so die Zahnsegmente (*e*) freigeben, so daß Federn (*m*) die Einstellscheiben (*b*) wieder in ihre Anfangslage ziehen können.

2. Einstellwerk nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß mit den Einstellhebeln in bekannter Art verbundene Zahlenbogen (*k*) durch die Zahnsegmente (*e*) und die Gleitbahnen (*h*) in der eingestellten Lage festgehalten werden, so daß die eingestellten und addierten Zahlen durch Schaulöcher (*l*) in gerader Linie abgelesen werden können.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

